Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 29 (1924-1925)
Heft: 10

Artikel: Ein Buch für Lehrerinnen
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-311853

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

XXIX. Jahrgang **Nr. 10** Bern, 15. Juli 1925

Ein eigen Heim, ein Schutz, ein Hort — Ein Zufluchts- und ein Sammelort.

Schweizerische

Lehrerinnen-Zeitung

Herausgegeben vom Schweizerischen Lehrerinnen-Verein

Erscheint am 15. jedes Monats

Nachdruck nur mit besonderer Erlaubnis der Redaktion gestattet.

Abonnementspreis: Jährlich Fr. 4. —, halbjährlich Fr. 2. —; bei der Post bestellt 20 Rp. mehr.
Inserate: Die 3-gespaltene Nonpareillezeile 15 Rp.
Adresse für Abonnemente, Inserate usw.: Buchdruckerei Büchler & Co. in Bern.
Adresse für die Redaktion: Frl. *Laura Wohnlich,* Lehrerin, *St. Gallen.*
Mitglieder des Redaktionskomitees: Frl. *E. Benz, Zürich;* Frl. *Olga Meyer, Zürich;* Frl. *P. Müller, Basel;* Frl. *Marg. Nötiger, Aarau;* Frl. *H. Stucki, Bern;* Frl. *E. Strub, Interlaken;* Frl. *M. Wolf, Lotzwil.*

Inhalt der Nummer 10: Ein Buch für Lehrerinnen. — Bei den deutschen Kolleginnen (Schluss). — Der Einführungskurs in die schweizerische Fibel. — Einige Textproben aus dem preisgekrönten Entwurf für eine schweizerische Fibel. — Schweizerischer Lehrerinnenverein, Sitzung des Zentralvorstandes. — Schweizerischer gemeinnütziger Frauenverein. — Hauptversammlung des Schweizerischen Arbeitslehrerinnenvereins. — II. Fortbildungskurs für Kindergärtnerinnen. — Aus der Waldorfschule — Mitteilungen und Nachrichten. — Unser Büchertisch. — Inserate.

Ein Buch für Lehrerinnen.

Es ist wohl keine unter den Leserinnen der „Lehrerinnen-Zeitung", die nicht schon davon gehört hätte, dass uns über kurz oder lang einmal eine Geschichte der bernischen Lehrgottten geschenkt werden sollte. Manche haben vielleicht eine Probe aus dieser Geschichte im Jahrbuch der Schweizerfrauen 1923 gelesen, andere mögen die Verfasserin der Geschichte gehört haben, wie sie in ihrem meisterhaften Plauderton das Bild der Jungfer Lupichius vor ihren Zuhörern erstehen liess.

Nun soll in den nächsten Tagen die *Geschichte der bernischen Lehrgotten* von Frl. Dr. *Somazzi* im Druck erscheinen, und zwar macht sich der Schweizerische Lehrerinnenverein eine Ehre daraus, für den Verlag zu zeichnen. Er dokumentiert dadurch, dass er dieser Arbeit eine besondere Bedeutung zumisst. Es ist eine *Pionierarbeit,* eine erste, aus urkundlichem Material aufgebaute *Lehrerinnengeschichte,* die mit wissenschaftlicher Genauigkeit ein ausserordentlich ansprechendes, reiches Bild fraulichen Wirkens und Lebens in vergangenen Zeiten vor unsern Augen entrollt. Sie ist ganz dazu angetan, auch anderwärts die Lust zur Erforschung dieses noch wenig aufgehellten Gebietes zu wecken, was recht zu begrüssen wäre.

Wir möchten nun, dass die Geschichte der Lehrgotten besonders in Lehrerinnenkreisen gut aufgenommen und weit verbreitet würde. Deshalb bitten wir alle Kolleginnen, den Subskriptionsschein im Inseratenteil zu benützen und uns ihre Bestellung möglichst bald zukommen zu lassen. Das Interesse, das wir der Arbeit entgegenbringen, soll ein Dank sein an seine Verfasserin, dass sie den ersten Baustein zu einer Geschichte unseres Standes geliefert hat. *G. G.*